

Initiative für eine neue Schule. Drei Ziele – Drei Schritte

Ziel

1

Schule ist Teil einer demokratischen Gesellschaft:

Alle mitnehmen, keinen zurücklassen

Eine demokratische Gesellschaft braucht ein ganzheitliches Bildungskonzept, das die Verantwortung aller gesellschaftlichen Gruppen für die Bildung und Ausbildung der folgenden Generationen festschreibt. Bildung in der Schule ist ein öffentliches Gut. Schule braucht eine Struktur, die individuelle Förderung von Beginn bis zum Abschluss der Schullaufbahn möglich macht. Eine demokratische Gesellschaft fördert alle Bildungspotentiale entsprechend der individuellen Fähigkeiten und kulturellen Herkunft der Kinder unabhängig vom sozialen Milieu. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und der soziale Frieden hängen davon ab. Ständisches Denken in Schulformen, Lehrplänen und Schulverwaltungen schafft durch Ausgrenzung Risikogruppen, die langfristig die Gesellschaft ökonomisch und sozial belasten. Deshalb darf Schule nicht kurzfristigen parteipolitischen Zielen untergeordnet werden. Schulpolitik erfordert einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Ziele.

Schule ist Ort der Erziehung und des Lernens:

Jedes Kind hat das Recht, in der Schule erfolgreich zu lernen

Bildung und Erziehung sind in der Schule nicht zu trennen, der Erziehungsauftrag liegt gleichermaßen bei Eltern und Schule. Schulen müssen in der effektiven Gestaltung ihres Erziehungsauftrages gestärkt werden. Bildung muss ganzheitlich verstanden werden. Kinder sind unterschiedlich und reich an Talenten. Diese Vielfalt erfordert einen neuen Blick auf die Lernenden. Kein Kind soll scheitern müssen; alle Kinder müssen nach ihren Fähigkeiten und Talenten individuell gefördert werden. Kinder müssen verantwortlich ihren Lernweg mitgestalten dürfen. Unterrichtsformen und Methoden ermöglichen individuelles Lernen und geben Anregungen über den eigenen Horizont hinaus. Beschämen, „Sitzenbleiben“ und „Abschulung“ von Kindern entsprechen nicht den Leitzielen einer demokratischen Gesellschaft.

Ziel

2

Bildung ist wertvoll

Schule ist es uns wert

Bildungsausgaben sind Zukunftsinvestitionen; sie sichern in der Wissensgesellschaft den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften und das Wohlergehen der Menschen. Es gibt kein vorrangigeres Ziel als die Förderung aller Kinder aus allen sozialen Schichten und allen Herkunftskulturen einer Gesellschaft. Gute Schulen sind Ganztagschulen, die fachliche Teamarbeit und soziales Lernen von Lernenden und Lehrenden fördern. Sie erfordern verpflichtende Präsenz- und Fortbildungszeiten. Kommunen und Land stellen entsprechende Mittel zur Verfügung. Die vielen Parallelangebote in den unterschiedlichsten Schulsystemen der 16 Bundesländer sind nicht nur ökonomisch unsinnig. Die individuelle Förderung aller Lernenden in einer Schule für alle ist die effektivste Form, öffentliche Gelder sinnvoll einzusetzen. Qualität von Leistung ist mehr als gemessene Leistung (output), sie orientiert sich an einem umfassenden Bildungsbegriff und den Standortbedingungen. Qualitätsentwicklung des Systems Schule ist ein notwendiger Prozess. Dabei geht es um Unterstützung von Schule und Elternhaus durch Diagnose und Hilfestellungen. Finanzmittel für Qualitätssicherungsverfahren sind fest in die Bildungsetats einzuplanen.

Ziel

3

Drei Schritte

Öffentliche Diskussion

1

Im Interesse unserer Jugend fordern wir eine offene Diskussion über die richtige Schule für die Zukunft unserer Gesellschaft. Diese Diskussion soll fair, kreativ und nicht an Partei- und Verbandsinteressen orientiert sein; sie soll sich der Frage verpflichtet fühlen, wie die Fähigkeiten aller Kinder optimal entwickelt und Bildungsbarrieren abgebaut werden können.

2

In der Ganztagschule zusammen lernen und leben
Wir setzen uns ein für die Einführung der Ganztagschule für alle Schülerinnen und Schüler.



3

Länger gemeinsam lernen

Wir befürworten eine neue Schule für alle Kinder. Sie baut auf der Kindertagesstätte als Bildungseinrichtung auf, beginnt integrativ von der ersten Klasse an und lässt die Kinder bis zum Ende der Pflichtschulzeit gemeinsam lernen.

Ich unterstütze die Ziele und Forderungen der „Initiative für eine neue Schule“

Sabine **Ahrens**, Landespfarrerin und Dozentin; Prof. Dr. Georg **Auernheimer**, Universität zu Köln; Horst **Bartnitzky**, Grundschulverband; Prof. Dr. Johannes **Bastian**, Universität Hamburg; Sigrid **Beer**, ehem. Vorsitzende des Landeselternrates Gesamtschule-NRW; Günter **Birkmann**, Schulreferat der ver. Kirchenkreise Dortmund; Günter **Bleisch**, Lehrer; Renate **Böse**, Stv. Landesvorsitzende GEW-NRW; Prof. Dr. Peter **Büchner**, Universität Marburg; Martin **Bürgener**, Werbekaufmann; Hans Josef **Claessen**, Vizepräsident der Handwerkskammer Düsseldorf; Marianne **Demmer**, GEW Hauptvorstand; Martin **Depenbrock**, Vorsitzender des Landeselternrates Grundschule-NRW; Ulrich **Eggersglüß**, Vermessungs-Ingenieur; Susanne **Eim-Knopp**, Dipl.Soz.-Päd; H.-Dieter **Ernst**, Schulfachl. Dezernent; Prof. Dr. **Famulla**, Universität Flensburg; Dietlind **Fischer**, Comenius-Institut; Josef **Gietemann**, Bezirksschornsteinfegermeister/ehem. Vorsitzender der Junioren des Handwerks-NRW; Karin **Görtz-Brose**, Vorsitzende des Landeselternrates Gesamtschule-NRW; Walter **Haas**, Landesvorsitzender DGB-NRW; Dieter **Heinrich**, Vorsitzender Progressiver Eltern- und Erzieherverband NRW e.V.; Karl-Heinz **Heinemann**, Journalist; Renate **Hendricks**, Vorsitzende der Landeselternkonferenz; Otto **Herz**, Stiftung Civil-Courage; Ursula **Helmke**; Peter **Heyer**, Grundschulverband; Prof. Dr. Andreas **Hinz**, Universität Halle; Prof. Dr. Heinz-Günther **Holtappels**, Universität Dortmund; Hartmut **Holzapfel**, Staatsminister a.D.; Prof. Dr. Marianne **Horstkemper**, Universität Potsdam; Prof. Dr. Ludwig **Huber**, ehem. Leiter des Oberstufenkollegs Uni Bielefeld; Manfred **Jaeger**, Vorsitzender der GGG-NRW; Prof. Dr. Stephan **Jaeger**, Universität Winnipeg, Canada; Prof. Dr. Olga **Jaumann-Graumann**, Universität Hildesheim; Prof. Dr. Eiko **Jürgens**, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Wolfgang **Keim**, Universität Paderborn; Prof. Dr. Christine **Keitel-Kreidt**, Freie Universität Berlin; Dr. Matthias **Knuth**, Wissensch. Geschäftsführer Institut Arbeit und Technik; Ulrike **Kosfeld**, Floristmeisterin; Bettina **Kramer**, Erzieherin; Susanne **Lehmann**, Hausfrau; Prof. Franz **Lehner**, Präsident des Instituts Arbeit und Technik, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Doris **Lemmermöhle**, Universität Göttingen; Prof. Dr. Georg **Lind**, Universität Konstanz; Christa **Lohmann**; Joachim **Lohmann**, Staatssekretär a.D.; Prof. Dr. Hans Martin **Lübking**, Pädagogisches Institut der evangelischen Kirche von Westfalen; Prof. Dr. Valentin **Merkelbach**, Universität Frankfurt; Andreas **Meyer-Lauber**, GEW Landesvorsitzender NRW; Dr. Burkhard **Mielke**, Vorsitzender der Schulleitungsvereinigung NRW; Meike **Mischke**, Gärtnerin; Dagmar **Mühlenfeld**, Oberbürgermeisterin Mülheim-Ruhr; Norbert **Müller**, Stv. Landesvorsitzender der GEW-NRW; Dagmar **Naegele**, Sprecherin Schulleitungsvereinigung der Gesamtschulen-NRW; Prof. Dr. Bernhard **Nagel**, Universität Kassel; Karin **Ostus-Bleisch**, Industriekauffrau; Willi **Patt**, Lehrer; Karl **Platzer-Wedderwille**, Oberstudiendirektor i.R.; Prof. Dr. Ulf **Preuss-Lausitz**, TU Berlin; Margret **Rasfeld**, Vorsitzende des Vereins zu Förderung der Community Education in Deutschland (COMED e. V.); Dr. Anne **Ratzki**, Institut für Teamarbeit; Prof. Dr. Eckhard **Rohrmann**, Universität Marburg; Dr. Hans-Jürgen **Röhrig**, Pädagogisch-Theologisches Institut der evangelischen Kirche im Rheinland; Jutta **Roitsch**, Journalistin; Prof. Dr. Hans-Günther **Rolff**, IfS Universität Dortmund; Wolfgang **Rombey**, Deutscher Städtetag, Vorsitzender des Schulausschusses; Lothar **Sack**, Bundesvorstand der GGG; Prof. Dr. Matthias **von Saldern**, Universität Lüneburg; Prof. Dr. Alfred **Sander**, Universität Saarbrücken; Gerd **Schäfers**, Leiter der AG Gesamtschule beim Studienkreis Schule Wirtschaft NRW; Heidemarie **Schäfers**, Schulfachl. Dezernentin; Prof. Dr. Jörg **Schlömerkemper**, Universität Frankfurt; Brigitte **Schumann**, Bildungsjournalistin, Aktionsbündnis für gemeinsamen Unterricht; Dr. Eva-Maria **Stange**, GEW Bundesvorsitzende; Prof. Dr. Gita **Steiner-Khamsi**, Columbia University New York; Wilfried **Steinert**, Vorsitzender des Bundeselternrates; Edith **Thönnies**, Köchin; Prof. Dr. Susanne **Thurn**, Leiterin der Laborschule des Landes NRW; Prof. Dr. Klaus Jürgen **Tillmann**, Universität Bielefeld; Detlef **Träbert**, Bundesverband Aktion Humane Schule e.V.; Ingrid **Wenzler**, Schulfachl. Dezernentin; Prof. Rolf **Wernstedt**, ehemaliger Kultusminister Niedersachsen; Dr. Klaus-Georg **Wey**, Schulaufsichtsbeamter; Norbert **Wichmann**, Abteilung Bildung, Handwerk DGB-Bezirk NRW; Ulla **Widmer-Rockstroh**, Grundschulverband-Landesvorstand Berlin; Dr. Klaus **Winkel**, Universität Saarbrücken; Prof. i.R Alexander **Wittkowsky**, Heidemarie **Wolf**; Dr. Dieter **Wunder**, Gustav Heinemann Initiative e.V.; (Stand: 31.08.2004)

Name	Vorname	Beruf/Funktion	Adresse und e-mail	Unterschrift

Unterscriebene Listen bitte bis 15.3.2005 einsenden an: Pädagogisches Institut der evangelischen Kirche von Westfalen, Prof. Dr. Lübking, Postfach 1247, 58207 Schwerte oder per Fax an: 02304-755247